

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Constantia! du tief verstecktes Thal

1 Constantia! du tief verstecktes Thal,
2 Das dunkle Büsche rund umkränzen,
3 Erhelle dich, und laß im Mondenstrahl'
4 Die weißen Felsenwände glänzen,
5 Denn sieh! dein alter Freund ist da,
6 Constantia!
7 Die halbe Welt durchstrich
8 Die Werke der Natur zu schauen;
9 Den Preis behielt zuletzt der Genfer See.
10 Auch ich sah ihn; doch
11 Zog ich dich vor, als ich dich sah,
12 Constantia!
13 O wie viel lieber hört' ich deinen Bach
14 Sanft rieseln, als den Rheinfall toben!
15 Und schlugen deine Nachtigallen: ach!
16 Weit über Welt und Glück erhoben
17 Dünkt' ich Unglücklicher mich da,
18 Constantia!
19 Mag er berühmt und noch so theuer seyn
20 Der Berg, der deinen Namen führet
21 Und gibt er gleich den Fürsten süßern Wein,
22 Als ganz Germanien gebietet:
23 Ich nähme, läg't zur Wahl ihr da,
24 Constantia!
25 Durch deine Büsche wird zum letztenmal
26 Heut Zephyr meine Seufzer wehen.
27 Und künftig wirst du, mein geliebtes Thal,
28 Von mir verlassen, einsam stehen;
29 Werd' ich dich wieder schauen? – Ja!
30 Constantia!